Dreiphasiges Entwicklungs- und Kooperationskonzept

Leitidee: Bestehende Beachvolleyballanlagen als zusätzliche Bewegungsräume für AirBadminton erschließen – gemeinsam, niedrigschwellig und mit möglichst geringem infrastrukturellem Aufwand.



1. Vision und Ausgangslage

Beachvolleyball und AirBadminton können sich auf Sand sinnvoll ergänzen. Die Grundidee aus den beiden Ausgangsdokumenten lautet, vorhandene Anlagen, organisatorische Ressourcen und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam zu nutzen. Daraus kann ein breiteres Beachsportangebot entstehen, das Kinder, Jugendliche, Familien, Freizeitgruppen und sportlich ambitionierte Menschen anspricht.

Die Beachvolleyball-Spielfläche soll für den Einstieg in das gemeinsame Projekt in ihrer vorhandenen Größe bestehen bleiben. AirBadminton wird dafür zunächst als angepasste Freizeit- und Demonstrationsspielform angeboten. Das ist ausdrücklich ein Projektvorschlag und keine Aussage über offizielle Wettkampfmaße. Für offizielle AirBadminton-Wettkämpfe sind die jeweils geltenden Regelwerke und Feldvorgaben gesondert zu prüfen.

2. Ziele und Grundsätze

- Breitensport und Nachwuchs gewinnen: einfache Zugänge, Spaß an Bewegung und regelmäßige Angebote.
- Vorhandene Sandflächen besser auslasten: ergänzende Nutzungszeiten statt aufwendiger Neubauten.

DRAFT

Copyright © 2026 — BADMINTONSPORT TELEVISION [Internet TV – Sender – bsTV4]

AI *Hinweise: Die Inhalte dieses Dokuments wurden mit Unterstützung einer KI-basierten Assistenz (ChatGPT) erstellt und anschließend redaktionell geprüft sowie an die fachlichen Anforderungen angepasst. Die Nutzung der Texte erfolgt mit dem Ziel größtmöglicher inhaltlicher Klarheit und fachlicher Sorgfalt.*

- Vereine und Anlagenbetreiber vernetzen: gemeinsame Organisation bei Wahrung der Eigenständigkeit.
- Flexibel spielen: möglichst vorhandene Netzpfosten nutzen; Netzhöhe und gegebenenfalls Netzbreite mit geeigneter, sicherer Technik anpassen.
- Erfahrungen systematisch sammeln und daraus tragfähige Angebote für weitere Standorte entwickeln.



3. Drei Entwicklungsphasen im Überblick

Phase 1 – ENTWICKELN & VORBEREITEN	Partner gewinnen, Nutzung prüfen, Material- und Spielkonzept erstellen.
Phase 2 – ERPROBEN & BEGEISTERN	Pilotbetrieb, Schnuppertage, Schul- und Vereinsangebote praktisch testen.
Phase 3 – ETABLIEREN & WEITERENTWICKELN	Regelmäßige Angebote, Kooperationen, Finanzierung und Übertragung auf weitere Anlagen.

PHASE 1 – ENTWICKELN & VORBEREITEN

4. Partnerschaften und gemeinsame Ziele

Zu Beginn sollten ein interessierter Badmintonverein, ein Beachvolleyballverein oder Anlagenbetreiber sowie gegebenenfalls Schulen, Kommunen und zuständige Verbandsvertretungen an einen Tisch kommen. Eine kleine Projektgruppe mit je einer Ansprechperson pro Partner genügt für den Start. Gemeinsam wird geklärt, welche Zielgruppen erreicht werden sollen, welche Nutzungszeiten verfügbar sind und wer die Organisation übernimmt.

Copyright © 2026 — BADMINTONSPORT TELEVISION [Internet TV – Sender – bsTV4]

AI Hinweise: Die Inhalte dieses Dokuments wurden mit Unterstützung einer KI-basierten Assistenz (ChatGPT) erstellt und anschließend redaktionell geprüft sowie an die fachlichen Anforderungen angepasst. Die Nutzung der Texte erfolgt mit dem Ziel größtmöglicher inhaltlicher Klarheit und fachlicher Sorgfalt.

- Kurzes Auftaktgespräch und gemeinsame Zielvereinbarung.
- Standortbegehung mit Prüfung von Sandfläche, Pfosten, Netz, Zugängen, Lagerung und Sicherheitsabständen.
- Festlegen eines Pilotstandorts und eines realistischen Terminkorridors.
- Rollen klären: Projektkoordination, sportliche Anleitung, Material, Öffentlichkeitsarbeit, Genehmigungen und Kosten.

5. Infrastruktur: bestehendes Beachvolleyballfeld als Ausgangspunkt

Das bestehende Beachvolleyballfeld bleibt zunächst unverändert. Die für AirBadminton benötigte Spielorganisation wird mit temporären, möglichst rückstandsfrei entfernbaren Markierungen und einem sicheren, variablen Netzaufbau erprobt. Ob vorhandene Netzpfosten und Spannsysteme dafür geeignet sind, muss vor Ort geprüft werden. Änderungen an Netzhöhe oder Netzbreite dürfen Stabilität und Sicherheit nicht beeinträchtigen.

Ein mobiles Set könnte aus geeigneten Schlägern, windgeeigneten AirShuttles, Markierungsbändern, einem verstellbaren Netz beziehungsweise einer zulässigen Netzlösung, Materialtaschen und einer kurzen Aufbauanleitung bestehen. Der tatsächliche Bedarf hängt von Anlage, Wind, Teilnehmerzahl und gewählter Spielform ab.

6. Spiel- und Angebotskonzept

Für den Einstieg empfehlen sich kurze, leicht verständliche Spielrunden: freies Zuspiel, Zielübungen, Einzel- und Doppelspiele, gemischte Teams und kleine Challenges. Die Regeln sollen bei Schnupperangeboten einfach sein. Ein einheitliches, standortbezogenes Regelblatt hält Spielfeldbegrenzung, Aufschlag, Zählweise und Wechsel fest. Offizielle Wettkampfregeln werden dabei nicht mit den angepassten Freizeitregeln gleichgesetzt.

Ergebnis der Phase 1

Eine abgestimmte Pilotvereinbarung, ein geprüfter Standort, ein Material- und Sicherheitskonzept, ein einfaches Regelblatt sowie ein Terminplan mit benannten Verantwortlichen.

PHASE 2 – ERPROBEN & BEGEISTERN

7. Pilotbetrieb und gemeinsamer Beachsporttag

Die erste praktische Erprobung sollte als gemeinsamer Beachsporttag mit Beachvolleyball und AirBadminton stattfinden. Beide Sportarten werden sichtbar gleichwertig präsentiert. Ein Wechsel zwischen Stationen erleichtert den Zugang und verhindert, dass die Angebote als Konkurrenz wahrgenommen werden.

- Begrüßung und kurze Einführung in beide Sportarten.
- Offene Schnupperstationen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien.
- Kleine Team-Challenges und gemischte Spielformen ohne hohen Leistungsdruck.
- Kurze Demonstrationsspiele und Zeitfenster für freies Spielen.

DRAFT

Copyright © 2026 — BADMINTONSPORT TELEVISION [Internet TV – Sender – bsTV4]

AI *Hinweise: Die Inhalte dieses Dokuments wurden mit Unterstützung einer KI-basierten Assistenz (ChatGPT) erstellt und anschließend redaktionell geprüft sowie an die fachlichen Anforderungen angepasst. Die Nutzung der Texte erfolgt mit dem Ziel größtmöglicher inhaltlicher Klarheit und fachlicher Sorgfalt.*

- Abschlussrunde mit Feedback der Teilnehmenden und beteiligten Vereine.

8. Zielgruppen und Angebotsvarianten

Im Breitensport stehen Spaß, Begegnung und Wiederholbarkeit im Vordergrund. Schulklassen und Jugendgruppen profitieren von kurzen Übungen mit häufigen Ballkontakten. Familien können in wechselnden Teams spielen. Für Vereine bieten gemeinsame Trainingseinheiten und offene Freizeitangebote eine zusätzliche Möglichkeit, neue Mitglieder kennenzulernen. Im leistungsorientierten Bereich ist ergänzendes Koordinations- und Reaktionstraining denkbar; es ersetzt kein sportartspezifisches Training.

9. Organisation, Sicherheit und Öffentlichkeitsarbeit

Für die Durchführung werden Betreuung, Auf- und Abbau, Wetterregelung, Erste Hilfe, Aufsicht bei Minderjährigen und gegebenenfalls Einwilligungen für Bildaufnahmen festgelegt. Sandzustand, Netzspannung und Abstände sind vor Beginn zu kontrollieren. Die gemeinsame Bewerbung sollte die Botschaft „Zwei Sportarten – ein Beachsport-Erlebnis“ vermitteln und beide Partner sichtbar nennen.

10. Dokumentation und Auswertung

Nach jedem Pilottag sollten wenige, aussagekräftige Kennzahlen festgehalten werden: Zahl der Teilnehmenden und Altersgruppen, Auslastung, Aufbauzeit, Materialverschleiß, Wetterbedingungen, Kosten, Zufriedenheit und Interesse an Folgeterminen. Zusätzlich sind qualitative Rückmeldungen wichtig: Was funktionierte auf dem unveränderten Beachvolleyballfeld gut, wo waren Anpassungen notwendig und wie bewährte sich das Netz?

Ergebnis der Phase 2

Ein kurzer Pilotbericht mit Fotos nur bei vorliegender Freigabe, Teilnehmerfeedback, dokumentierten Kosten, Sicherheits- und Materialerfahrungen sowie einer Entscheidungsvorlage für den Regelbetrieb.

PHASE 3 – ETABLIEREN & WEITERENTWICKELN

11. Vom Aktionstag zum regelmäßigen Sportangebot

Bei positiver Resonanz wird aus dem Pilotprojekt ein verlässliches Angebot: etwa ein monatlicher Beachsporttreff, saisonale Schnuppertermine, Schulaktionstage oder gemeinsame Trainingsfenster. Die konkrete Frequenz richtet sich nach Nachfrage, Betreuung und verfügbaren Anlagenzeiten. Ein wiederkehrendes Format schafft Bindung, ohne sofort eine formelle Liga oder Wettkampfstruktur vorauszusetzen.

12. Kooperationsmodell für Vereine und Verbände

Die Eigenständigkeit der beteiligten Vereine bleibt erhalten. Eine schriftliche Vereinbarung regelt die gemeinsame Nutzung der Anlage, Materialverantwortung, Kosten, Versicherungsklärung, Kommunikation, Bewerbung und die Ansprechpersonen. Befürchtungen vor Mitgliederabwerbung werden frühzeitig besprochen; im Mittelpunkt stehen faire Information, freiwillige Vereinswahl und gegenseitiger Respekt. Bei

DRAFT

Copyright © 2026 — BADMINTONSPORT TELEVISION [Internet TV – Sender – bsTV4]

AI Hinweise: Die Inhalte dieses Dokuments wurden mit Unterstützung einer KI-basierten Assistenz (ChatGPT) erstellt und anschließend redaktionell geprüft sowie an die fachlichen Anforderungen angepasst. Die Nutzung der Texte erfolgt mit dem Ziel größtmöglicher inhaltlicher Klarheit und fachlicher Sorgfalt.

Meinungsverschiedenheiten sollte zunächst ein festgelegtes Gesprächs- und Vermittlungsverfahren greifen.

13. Finanzierung, Förderung und Sichtbarkeit

Mögliche Kosten betreffen Material, Transport, Betreuung, Nutzungsentgelte und Werbung. Als Finanzierungsbausteine kommen Beiträge der Partner, örtliche Fördermöglichkeiten und Sponsoring in Betracht. Eine gemeinsame Außendarstellung mit wiederkehrendem Namen, Fotos und Berichten kann neue Standorte und Unterstützer gewinnen. Fördermöglichkeiten und konkrete Zusagen sind jeweils gesondert zu prüfen.

14. Wachstum mit Qualitätskriterien

Weitere Standorte sollten erst nach einem nachvollziehbar erfolgreichen Pilotbetrieb folgen. Dafür bietet sich ein übertragbares Starterpaket mit Materialliste, Sicherheitscheck, Regelblatt, Ablaufplan, Kommunikationsvorlagen und einfacher Auswertung an. Für sportlich ambitionierte Gruppen können später gemeinsame Turniere oder Trainingscamps ergänzt werden; die niedrigschwellige Breitensportausrichtung bleibt der Kern.

Ergebnis der Phase 3

Ein dauerhaft tragfähiges Kooperationsangebot mit klarer Zuständigkeit, wiederkehrenden Terminen, dokumentiertem Finanzierungsbedarf und einem erprobten Konzept für weitere Beachvolleyballanlagen.

15. Zeitlicher Orientierungsrahmen und Entscheidungspunkte

Phase 1 | ca. 1–2 Monate	Entscheidung: Ist ein sicherer und organisatorisch tragfähiger Pilot möglich?
Phase 2 | ca. 2–3 Monate	Entscheidung: Besteht ausreichende Nachfrage und funktioniert das Angebot praktisch?
Phase 3 | ab ca. Monat 4–6	Entscheidung: Welche Regeltermine, Partner und Standorte sind dauerhaft realistisch?

Die Zeitangaben sind unverbindliche Planungsvorschläge und hängen insbesondere von Saison, Hallen- oder Courtverfügbarkeit und personellen Ressourcen ab.

16. Langfristige Vision

Aus einer vorhandenen Beachvolleyballanlage kann mit überschaubarem Zusatzaufwand ein vielseitiger Treffpunkt für zwei Sportarten werden. Nicht die Konkurrenz um Flächen oder Mitglieder, sondern mehr Bewegung, neue Begegnungen und gemeinsame Entwicklung stehen im Vordergrund. Das Projekt beginnt bewusst klein, lernt aus der Praxis und wächst nur dort, wo Vereine, Betreiber und Teilnehmende einen echten Mehrwert erkennen.

DRAFT

Copyright © 2026 — BADMINTONSPORT TELEVISION [Internet TV – Sender – bsTV4]

AI *Hinweise: Die Inhalte dieses Dokuments wurden mit Unterstützung einer KI-basierten Assistenz (ChatGPT) erstellt und anschließend redaktionell geprüft sowie an die fachlichen Anforderungen angepasst. Die Nutzung der Texte erfolgt mit dem Ziel größtmöglicher inhaltlicher Klarheit und fachlicher Sorgfalt.*

17. Weiterführende Hinweise aus den Ausgangsdokumenten

Beachvolleyball-Courts: https://www.beach-volleyball.de/dein-sport/beach-volleyball-anlagen/beachcourts

Beachvolleyball-Hallen: https://www.beach-volleyball.de/dein-sport/beach-volleyball-anlagen/indoor-anlagen

BeachOASE / Roberto Beach: https://www.robertobeach.de



DRAFT

Copyright © 2026 — BADMINTONSPORT TELEVISION [Internet TV – Sender – bsTV4]

AI *Hinweise: Die Inhalte dieses Dokuments wurden mit Unterstützung einer KI-basierten Assistenz (ChatGPT) erstellt und anschließend redaktionell geprüft sowie an die fachlichen Anforderungen angepasst. Die Nutzung der Texte erfolgt mit dem Ziel größtmöglicher inhaltlicher Klarheit und fachlicher Sorgfalt.*